

ERHÖHTES KREDITRISIKO

Heimische Bankenexperten blicken wenig zuversichtlich auf das Jahr 2022. So erwarten – einer aktuellen Studie von CRIF Österreich zufolge – 84 %, dass das Kreditrisiko heuer steigen wird. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Zum einen haben sich die globalen Wachstumsaussichten aufgrund des Krieges in der Ukraine als auch der COVID-19-Pandemie verschlechtert und zum anderen sind die Zentralbanken fest entschlossen, die Zinsen zur Eindämmung der Inflation anzuhöhen.

„Die Teuerung und der Zinsanstieg setzen sowohl Private, die beispielsweise einen Kredit für den Hausbau oder den Wohnungskauf aufgenommen haben, als auch Unternehmen, die Geschäftsinvestitionen getätigt haben, unter Druck. Für die Banken steigt umgekehrt das Risiko, dass Kreditnehmer die ihnen gewährten Kredite nicht oder nicht mehr zeitgerecht zurückzahlen können“, erklärt Jürgen Krenn, Director Financial Sales bei CRIF Österreich. „So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Prognose für 2022 ähnlich pessimistisch ist wie jene aus dem Vorjahr.“



© CRIF

Da dem Risikomanagement gerade in Krisenzeiten eine wichtige Rolle zukommt, befragte CRIF die Bankenexperten auch nach geplanten Zusatzinvestitionen in diesem Bereich. Das Ergebnis: Investitionen werden im Jahr 2022 vor allem in Technologien getätigt (71 %). 31 % planen in zusätzliche Mitarbeiter:innen zu investieren – im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Verdoppelung (2021: 15 %). Investitionen in externe Daten stehen bei 23 % auf der Agenda.

www.crif.at

IN DIESER AUSGABE

- Nagarro:** Work-from-Anywhere und andere Anreize 2
- Bronkhorst:** Die Entstehung der neuen FLEXI-FLOW-Serie..... 3
- Bluhm Systeme:** Automatisierte Versandetikettierung 5
- Hotel-Tipp:** Berghaus Schröcken – mehr als ein Wanderhotel..... 6
- Vor den Vorhang:** Wilhelm Steger ist neuer CEO der ZKW Group 7

ALPAREAL SALZBURG

Das bereits vorhandene Angebot an Freizeiteinrichtungen, Gewerbe- und Handelsflächen im Ortsteil Himmelreich – im Gemeindegebiet Wals-Siezenheim am Stadtrand von Salzburg – wird um einen modernen Business-Park, das AlpAreal Salzburg Wals, ergänzt werden. Die Kufsteiner BODNER Gruppe, seit 2015 Eigentümerin der insgesamt 2,7 Hektar großen Liegenschaft, investiert am Standort rund 160 Mio. Euro in die Neugestaltung des Areals zwischen Westautobahn, Alte Bundesstraße und Franz-Brötzner-Straße. Im Endausbau wird auf dem AlpAreal Raum für rund 1.500 Arbeitsplätze geschaffen sein. Die Salzburger Niederlassungen der Firma BODNER bleiben mit ihren derzeit ca. 260 Mitarbeiter:innen am Standort. Auf dem ersten Baufeld könnte noch heuer mit dem Bau begonnen werden.

www.bodner-bau.at

WELCHE BEDEUTUNG HABEN BUSINESS-EVENTS?

Die Eventmarketing-Plattform Invitario startet die erste internationale Studie über die Bedeutung und Zukunft von Veranstaltungen im geschäftlichen Kontext von Unternehmen. „Im Verlauf der Pandemie haben zahlreiche Studien eindrucksvoll belegt, über welche enorme Relevanz die Eventbranche für die Wirtschaft verfügt.“, so Stefan Grosseck, Co-Founder von Invitario und Initiator der Studie. Laut einer Studie des Research Institute for Exhibition and Live-Communication beträgt

der Umsatz der Veranstaltungsbranche jährlich rund 130 Mrd. Euro und macht diese zur sechstgrößten Wirtschaftsbranche Deutschlands – ähnlich relevant ist die Branche auch in Österreich und der Schweiz. Unternehmen geben rund 27 % ihres Marketingbudgets für Veranstaltungen bzw. Live-Kommunikation aus, womit diese das mit Abstand wichtigste Instrument der B2B-Kommunikation darstellen. Die Teilnahme an der Studie ist bis 16. Juni möglich.

<https://invitario.com/studie22>

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

WORK-FROM-ANYWHERE UND ANDERE ANREIZE

„Wenn wir etwas bestätigen können, dann ist es, dass klassische Leistungsziele unsexy sind und zu viele Regeln die Leute eher blockieren, gerade wenn es um Innovation geht“, sagt Iris-Sabine Bergmann von Nagarro im Interview. Das Unternehmen verfolgt daher auch einen gänzlich anderen Ansatz.



„Je mehr Freiheit und Selbstverantwortung jeder hat, umso wichtiger werden Vertrauen und aufeinander achtzugeben. Das ist ein anderer Zugang.“

Iris-Sabine Bergmann ist Director of Employee Engagement bei Nagarro in Österreich. Ihre ersten Erfahrungen sammelte Iris im Bankenbereich und hatte schon früh den Gedanken, dass Mitarbeiter:innen anders als durch „Vorgesetzte“ gecoach und gefördert werden müssten. Mit ihrer Haltung ist sie bei Nagarro im richtigen Umfeld gelandet: „Chefs“ im klassischen Sinne gibt es hier nicht, stattdessen People Partners und Navigators.

WOFÜR GIBT ES „PEOPLE PARTNER“ BEI NAGARRO?

Iris-Sabine Bergmann: Die Grundidee ist, dass Du jemand im Unternehmen hast, der Dich als Person begleitet und betreut, ohne Dein Chef zu sein. Dein People Partner ist wie ein Coach, macht mit Dir eine holistische Standort-Bestimmung: Wo stehst Du beruflich und privat? Was hast Du vor? Möchtest Du z.B. ins Ausland gehen, kündigt sich eine Veränderung der Lebenssituation an? Gemeinsam wird ein Weg

gesucht, Deine Wünsche umzusetzen, sei es mit Fortbildung, spezifischem Know-how in Projekten, durch andere Arbeitsmodelle etc.

WAS IST DAS ARBEITSMODELL, WAS GIBT NAGARRO VOR UND WAS NICHT?

Iris-Sabine Bergmann: Eigenverantwortung war bei uns schon vor der Pandemie ganz wichtig. Das ist in unserem agilen und flach organisierten Modell gar nicht anders möglich. Wir haben eine „Work-from-anywhere“ Regelung, d.h. man kann, sofern es für die Kunden passt, von einem beliebigen Ort in Österreich arbeiten und bis zu maximal 90 Tage aus einem EU-Land. Dabei ist die Einbindung durch HR Österreich aus administrativen Gründen notwendig. Für die Arbeitszeit bieten wir im Rahmen der arbeitsrechtlichen Bedingungen die Möglichkeit für Gleitzeit zwischen 6 Uhr Früh bis 20 Uhr. Ihre Arbeitszeit können die Nagarrians in einem Durch-

rechnungszeitraum von zwölf Monaten frei gestalten.

WOMIT GEWINNT NAGARRO DIE „BESTEN KÖPFE“?

Iris-Sabine Bergmann: Wenn wir etwas bestätigen können, dann ist es, dass klassische Leistungsziele unsexy sind und zu viele Regeln die Leute eher blockieren, gerade wenn es um Innovation geht! Das bedeutet, dass wir laufend an unserer Formel arbeiten und uns anpassen müssen. Wir brauchen neue Anreizsysteme. Dazu befragen wir auch die Mitarbeiter:innen, was interessant ist, weil manches, wenn es konkret wird wie z.B. mehr Freizeit als Gehaltsbestandteil, dann doch nicht angenommen wird. Es braucht einen Mix aus Sinn und Freude an der Arbeit, man will an der Wertschöpfungskette beteiligt, gefördert und geschätzt werden. Ein guter Tipp ist, die Leute selbst mitbestimmen zu lassen, woran sie gerne arbeiten möchten. Wir überlegen auch, wie wir die Büros für mehr Socialising umfunktionieren.

BRAUCHT DIE JUNGE GENERATION KEIN LEADERSHIP?

Iris-Sabine Bergmann: Ich denke, der Nachwuchs braucht Unterstützung, die Möglichkeit sich etwas abzuschauen und die Arbeitswelt im wahrsten Sinne zu erleben. Das kann nicht nur im Home-Office vor dem Computer gelingen. Viele in dieser Generation haben den Wunsch, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten! Auch die Arbeitswelt ist Teil der Gesellschaft und wir sind in der Pflicht, als Role Modells da zu sein, zu fördern, live und persönlich Feedback zu geben. Gemeinschaft tut Menschen gut. Ein soziales Gefüge regelt viele Dinge und beantwortet viele Fragen, wenn die Unternehmenskultur es zulässt. ■

www.newbusiness.at/unternehmen/nagarro
www.nagarro.com/de



REVOLUTIONÄRER DURCHFLUSSENSENSOR

Wouter Sparreboom, System Architect für Embedded Systems bei Bronkhorst, war seit der Frühphase an der Produktentwicklung der neuen FLEXI-FLOW-Serie beteiligt, wo die ‚Surface Channel Technology‘ zum Einsatz kam. Hier berichtet er über den Prozess und wie das neueste Instrument zustande gekommen ist.

HERR SPARREBOOM, WIE HAT DIE ENTWICKLUNG DES NEUEN INSTRUMENTS ANGEFANGEN?

Die ‚Surface Channel Technology‘ wurde zirka 2007 an der Universität Twente entwickelt. Typischerweise wird diese Technologie in Halbleiterverfahren eingesetzt, um Systeme – in unserem Fall Durchflusssensoren – auf ein Minimum zu reduzieren. Ich habe mich seit 2013 genauer mit diesem Thema befasst, weil ich auf Basis dieser Technologie ein marktfähiges Produkt entwickeln wollte.

Zu dem Zeitpunkt waren die Instrumente der EL-FLOW-Serie die beliebtesten Produkte in unserem Portfolio. Wir waren überzeugt, dass wir – sollte es uns gelingen, die bewährte Technologie dieser EL-FLOW-Serie mit den Vorteilen der ‚Mikrotechnologie‘ zu kombinieren – ein schnelleres Durchflussmessgerät mit mehr integrierten Funktionen (wie Drucksensoren) entwickeln könnten, das dieselbe kompakte Bauweise hat.

Wir haben bereits erste Erfahrungen mit der ‚Mikrotechnologie‘ gemacht, als wir 2004 den IQ+FLOW – einen Durchflusssensor mit anemometrischem MEMS (Micro-Electro-Mechanical System)-Chip – eingeführt haben. Das war unser erstes Produkt, in dem ‚Mikrotechnologie‘ zum Einsatz kam.

2020 haben wir eine Entwicklungsprojektgruppe gestartet. Dabei arbeiteten wir zusammen mit dem NanoLab der Universität Twente, das an der Herstellung der ‚Through Chip Sensors‘ beteiligt ist. Gemeinsam mit PHIX Photonics Assembly ist es uns gelungen, die Chips in ein robustes Sensormodul zu integrieren.

WAS IST „SURFACE CHANNEL TECHNOLOGY“?

Die ‚Surface Channel Technology‘ besteht aus Oberflächenkanälen, die mithilfe von hochdichtem Plasma in ein Siliziumsubstrat geätzt werden. Anschließend werden die Innenflächen dieser Kanäle in einem Niederdruck-Gasphasenbeschichtungsverfahren (LPCVD) kontrolliert und mit dichtem Siliziumnitrid beschichtet, das eine ein-

heitliche Dicke von 1 Mikrometer aufweist. Indem das Silizium, das die Siliziumnitrid-Schicht umgibt, weggeätzt wird, werden die beschichteten Kanäle in frei hängende Siliziumnitridkapillaren umgewandelt.

Das LPCVD-Verfahren findet bei einer hohen Temperatur von etwa 800 °C statt. Nachdem das Siliziumnitrid, dessen Wärmeausdehnungskoeffizient leicht über dem von Silizium liegt, auf Raumtemperatur abgekühlt ist, schrumpft es stärker als Silizium und erreicht einen gespannten Zustand, der die mechanischen Eigenschaften der frei hängenden Kapillaren verbessert. Ferner ist Siliziumnitrid äußerst chemikalienbeständig, was zur Robustheit und Vielseitigkeit des Sensors beiträgt. Da Siliziumnitrid eine elektrische Isolierfähigkeit besitzt, werden die aufgedampften Metallwiderstände auf den Kapillaren galvanisch von den gasförmigen Medien an der Innenseite getrennt. Diese Technologie kam bei der Entwicklung des Kapillardurchflusssensors zum Einsatz.

WIE FUNKTIONIERT DER KAPILLARDURCHFLUSSENSENSOR?

Das Herz des FLEXI-FLOW-Massendurchflusssensors ist ein Kapillardurchflusssensor, der als Bypass zum Hauptgasstrom dient. Im Wesentlichen besteht dieser Sensor aus zwei geraden Siliziumnitrid-Kapillaren, die jeweils einen Durchmesser von 100 Mikrometer und eine Wandstärke von 1 Mikrometer haben. Temperaturabhängige Metallwiderstände an der Oberseite dienen als Wärmequelle und Temperatursensoren. Beim Betrieb tritt Gas in die Kapillaren ein und wird erwärmt, anschließend wird die Gastemperatur an einer festen Austrittsposition gemessen. Die Wärme wird vom Gasdurchfluss transportiert, während der Temperaturunterschied (beziehungsweise die resultierende Spannungsdifferenz) in der laminaren Strömung in den Kapillaren direkt die Gasdurchflussrate wiedergibt.



Das kompakte FLEXI-FLOW Instrument

Bronkhorst hat diesen Durchflusssensor patentiert unter den Namen Through Chip Sensor (TCS-Technology). Dabei handelt es sich um einen schnellen und stabilen Durchflusssensor, der in einer bewährten Bypass-Konstruktion für eine zuverlässige und exakte Durchflussmessung angewendet wird. Der Sensor ersetzt den herkömmlichen Kapillarrohrsensoren. Unser Slogan für den FLEXI-FLOW spiegelt diese Eigenschaften: Swift & stable, proven & precise. ■

hl-trading gmbh

5020 Salzburg
Rochusgasse 4
Tel.: +43/662/43 94 84
sales@hl-trading.at
www.hl-trading.at



– hl-trading gmbh –

Hygienic Design

Normteile für den Einsatz in hygienisch sensiblen Bereichen



Nicht nur dort, wo Lebensmittel produziert werden, gehört maximale Hygiene zu den absoluten Grundvoraussetzungen. Die Standardteile im Hygienic Design bieten zahlreiche Vorteile:

- Wenn höchste Reinheit ein absolutes Muss ist.
- Hygienic Design garantiert einfache und schnell Reinigung.
- Ein ausgefeiltes Dichtungskonzept verhindert Totraum
- Zertifiziert gemäß EHEDG, 3A und DGUV Richtlinien

Highlights:



GN 1150



GN 8170



GN 1582



GN 20



GN 75.6



GN 5445



ELESA+GANTER ist ein weltweites Vertriebs-Joint-Venture, das gegründet wurde, um die breiteste Produktpalette von Maschinennormteilen für die Maschinenbauindustrie anzubieten. Hochzuverlässige Produkte, die reibungslosen Betrieb mit einem einmaligen Design gewährleisten, repräsentieren den einzigartigen Qualitätskodex von ELESA+GANTER.



VOLLAUTOMATISIERTE VERSANDLINIE

Onlinehändler Happyshops automatisiert individuelle Versandetikettierung mit Bluhm Systeme.



Mit Brettspielen, Gesellschaftsspielen und Puzzles möchte die Happyshops GmbH aus Merseburg ihre Kunden „ein bisschen glücklicher machen“. In den letzten Jahren hat der Versandhändler stark expandiert und auch in Zukunft ist mit weiterem Wachstum zu rechnen. Denn in der derzeitigen Lage steigt nicht nur die Nachfrage nach Gesellschaftsspielen, sondern auch der Umsatz im Onlinehandel. Mit einer vollautomatisierten Versandlinie ist Happyshops dafür bestens gerüstet.

„Unser Lager umfasst 220.000 Artikel. In Spitzenzeiten verschicken wir bis zu 1.800 Pakete pro Tag in die ganze Welt“, erklärt Robert Letsch, Geschäftsführer der Happyshops GmbH. Der Onlinehändler nutzt dafür verschiedene Paketdienstleister. „Wir haben daher nach Partnern gesucht, die nicht nur den Versand automatisieren, sondern gleichzeitig in der Lage sind, vollautomatisch den passenden Frachtführer zur jeweiligen Sendung zu ermitteln“, so Letsch weiter: „Alle Paketdienstleister haben ihre speziellen Anforderungen an die Versandetiketten. Wir haben uns daher für einen Etikettierer des Kennzeichnungsanbieters Bluhm Systeme entschieden. Er kann nicht

nur die vielen verschiedenen Etikettenlayouts drucken, sondern beim Etikettieren auch die unterschiedlichen Kartonmaße berücksichtigen.“

PACKSTRECKE AUTOMATISIEREN

Bei Happyshops treffen die Kommissionierer mit ihren Waren aus dem Lager an der neuen Packstrecke ein. Sie scannen den Auftrag und packen die Waren in die unterschiedlich großen Versandkartons. Pro Karton wird ein kleines Ident-Etikett mit

Barcode erstellt und händisch an der Kartontage angebracht.

Ab hier läuft alles vollautomatisch: Das Paket wird verschlossen, gewogen und vermessen. Anhand der Faktoren Gewicht, Maße und Destination ermittelt die Software den günstigsten Paketdienst für jede einzelne Sendung. Diese Daten werden an den Etikettendruckspender Legi-Air 4050 der Bluhm Systeme GmbH aus Rheinbreitbach übertragen.

Der Etikettierer ist aufgrund seiner stabilen Bauweise für den Dauerbetrieb geeignet und verfügt über eine Spendeleistung von bis zu 80 Etiketten pro Minute. Aus Nachhaltigkeitsgründen ist es bei Happyshops wichtig, dass alle Geräte in einen Stromsparmodus gehen können. Nach 60 Sekunden Inaktivität fährt die komplette Verpackungsanlage inklusive Etikettierer in Stand-by. „Auch das macht alle ein bisschen glücklicher“, freut sich Robert Letsch. ■



Bluhm Systeme GmbH Österreich

4690 Schwanenstadt, Rüstorf 82

Tel.: +43/7673/4972

info@bluhmsysteme.at

www.bluhmsysteme.at

BLUHM
systeme



Zum Video: Individuelle
Versandetikettierung
vollautomatisch

Anzeige

HOTEL-TIPP

MEHR ALS EIN WANDERHOTEL

Die gesellig-lockere Atmosphäre einer Berghütte und der Komfort eines Vier-Sterne-Hotels: Diesen Traum von einer ganz eigenen Art der Unterkunft hat sich Tischlerfamilie Schwarzmann mit dem Berghaus in ihrem Heimatort Schröcken zwischen Bregenzerwald und Arlberg verwirklicht. Das von außen bewusst schlicht gehaltene Gebäude vereint im Inneren moderne Ästhetik und den traditionellen

Look einer Berghütte. Natürliche Materialien, hochwertige Holzarbeiten und fröhliche Farben schaffen eine heimelige Atmosphäre. Jedes Studio, Apartment oder Chalet verfügt über eine voll ausgestattete Küche. Wer sich nicht selbst versorgen möchte, genießt das Frühstücksbuffet und geht abends ins hauseigene Restaurant „Alwins Stammtisch“. Dort kommt frische, regionale Küche auf den Tisch.

www.berghaus-schroecken.at



© Berghaus Schröcken

SHORT-CUTS

ECOAUSTRIA

Das Wirtschaftsforschungsinstitut EcoAustria feierte vergangene Woche sein zehnjähriges Bestehen. Gemeinsam mit über 150 hochkarätigen Vertreter:innen aus der heimischen Wirtschaft, Politik und Forschung wurde über den Dächern Wiens Rückschau gehalten und Ausblick zu künftigen Plänen gegeben. EcoAustria Präsident Clemens Wallner betonte im Zuge seiner Eröffnungsworte die Fähigkeit des Instituts, auch oftmals unangenehme Wahrheiten zu kommunizieren: „Seit der Gründung des Instituts vor zehn Jahren haben wir nicht immer nur Bequemes thematisiert. Gerade in der Wirtschaftspolitik ist es wichtig, auch unangenehme Wahrheiten ausdrücken zu können. Als modernes, weltoffenes Institut folgen wir nur ungern veralteten Gepflogenheiten.“ Zu den bedeutendsten Entwicklungsschritten des Instituts äußerte sich EcoAustria Direktorin Monika Köppl-Turyna: „Als EcoAustria gegründet wurde, haben uns nur wenige eine Überlebenschance am Markt eingeräumt. Trotz vieler anfänglicher Skeptiker sind wir zu einem relevanten Player der österreichischen Forschungslandschaft herangewachsen. Unsere Arbeit bildet die Grundlage für faktenbasierte Entscheidungen in der österreichischen Politik und Wirtschaft.“ <https://ecoaustria.ac.at/>

KARRIERE

FRAUENFÖRDERUNG IN MÄNNERDOMÄNEN

Das Austria Center Vienna (ACV) zählt europaweit zu den führenden Konferenzzentren und wird für Events, Ausstellungen und Messen genutzt. Es bietet der Belegschaft ein breites Angebot an Tätigkeiten und Berufsfeldern. Diese Diversität soll sich auch in der Belegschaft widerspiegeln. In vielen Bereichen gelingt das bereits gut: Auf Vorstandebene ist ein Frauenanteil von 50 Prozent erreicht. Zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarung von Familie und Beruf wurden in den vergangenen

Jahren umgesetzt. Nun will man sich auf die klassisch männlich dominierten Bereiche Bau, Facility-Management und Veranstaltungstechnik fokussieren. Aktuell wird auf die vielen Möglichkeiten für Frauen am ACV aufmerksam gemacht: unter dem Hashtag #womentogrowideas, werden Frauen vorgestellt, die bereits in technischen Abteilungen federführend tätig sind. Das soll weitere Mädchen und Frauen ermutigen, sich gegen Stereotype durchzusetzen. www.100-prozent.at

ÜBERNAHME

MIBA ÜBERNIMMT MEHRHEIT AN VOLTLABOR

Seit 2019 ist die Miba am Mühlviertler Batterie-Spezialisten Voltlabor beteiligt. Nun übernimmt die Technologiegruppe die Mehrheit an dem Unternehmen. Voltlabor entwickelt und produziert Batterie-Systeme für eine breite Palette an Endanwendungen von e-Autos und Elektro-Motorrädern über Busse, Boote, autonome Stapler und elektrische Pistenfahrzeuge bis hin zu bemannten Drohnen. Zudem baut es den Miba FLEXcooler, ein System zum Temperaturmanagement, in seine Batteriesysteme ein. Das Unternehmen

ist seit dem Einstieg der Miba vor drei Jahren stark gewachsen. Dieses Wachstum soll unter dem neuen Unternehmensnamen „Miba Battery Systems“ weiter beschleunigt werden. In Bad Leonfelden entsteht derzeit auf 3.900 Quadratmetern Nutzfläche das technologisch führende Batterie-Produktionswerk Österreichs, die „VOLTfactory #1“. Aufgrund der enormen Marktnachfrage ist zudem eine weltweite Expansion und der Aufbau von weiteren VOLTfactory-Standorten geplant. www.miba.com

SWISSPORT

Swissport baut ihr Luftfrachtgeschäft weiter aus, um an der starken globalen Nachfrage nach Luftfrachtlogistik zu partizipieren und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Mit der Inbetriebnahme ihres zweiten Luftfrachtzentrums in Wien beseitigt Swissport lokale Engpässe und bietet Fluggesellschaften und Spediteuren zusätzliche Kapazitäten und mehr Flexibilität. Die neue 8.000 m² große Anlage befindet sich im DLH SkyLog Park in Fischamend in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Wien. Swissport ist einer der ersten Mieter in dem kürzlich fertiggestellten Logistikzentrum. Im Jahr 2021 hat Swissport rund 70.000 Tonnen Luftfracht am Flughafen Wien umgeschlagen und ihre Kapazitäten für ihre Airline- und Speditionskunden nun verdoppelt. Innerhalb Österreichs betreibt Swissport zudem in einem Joint Venture mit dem Flughafen Graz ein 3.500 m² großes Luftfrachtzentrum. www.swissport.com

VOR DEN VORHANG Wilhelm Steger löst bisherigen ZKW-CEO Oliver Schubert ab.

C-LEVEL EXECUTIVE MIT UMFASSENDER EXPERTISE



Wilhelm Steger (links) übernimmt das Steuer des langjährigen ZKW-CEOs Oliver Schubert.

Mit 16. Mai 2022 hat Wilhelm Steger die Position als CEO der ZKW Group übernommen. Der renommierte Manager war zuletzt als Top Management Consultant in der Automotive-Branche und im Private Equity Umfeld tätig. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Führungserfahrung in der Automobilindustrie – u.a. bei namhaften Unternehmen wie Siemens VDO, Continental Automotive, Delphi, Panasonic Automotive & Industrial Systems Europe und Nidec AMEC Europe. Wilhelm Steger löst den bisherigen ZKW-CEO Oliver Schubert ab, der sechs Jahre lang das Unternehmen erfolgreich führte und nun entschieden hat, sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. „Mein Ziel ist es, eine zukunfts-sichere und stabile Entwicklung der ZKW Group als Systemlieferant für Premium-Lichtsysteme am internationalen Markt abzusichern. An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Oliver Schubert für seinen

Einsatz bei ZKW herzlich bedanken“, so Steger, der als C-Level Executive über umfassende Expertise in vielen Bereichen der Fahrzeugzulieferung verfügt. Außerdem hat er langjährige Erfahrung in der Führung von global aufgestellten Firmen mit asiatischen Eigentümern und konnte in seiner Karriere einige Zeit in Seoul verbringen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem koreanischen Management und die Erzeugung bestmöglicher Synergien zwischen LG Electronics und ZKW. ■

www.zkw-group.com

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Automation-Guide
 – Ihr Leitfaden für Ihren
Unternehmenserfolg



**JETZT IN IHRER TRAFIK
 ODER IM ABO!** www.newbusiness.at

FINANZKONGRESS MIT TOP-ÖKONOMEN

Sind die Kapitalmärkte in Europa noch sicher? Haben die Zentralbanken die Gefahr der Inflation unterschätzt? Wie können die Selbstverstärkungseffekte der Inflation aufgehalten werden und vor allem: Welche Abwehrmechanismen helfen Investoren und Geldbenutzern ihre Ersparnisse sicher durch eine Euro-Krise zu bringen?

Am 23. Juni 2022 lädt die GVS-Bullion Group zum Finanzkongress auf den Erste Campus im Wiener Quartier Belvedere um die brennenden Fragen der Zeit mit führenden Experten aus den Bereichen Risikomanagement, Investmentmanagement und Geld- und Wirtschaftswissenschaften die Weichenstellungen zu klären. Durch den Kongress führt GVS-Chefökonom Thomas Bachheimer.

STAGNATION, KAUFKRAFTVERLUST, WÄHRUNGSKRISE

Noch bevor der durch die Finanzkrise 2008 entstandene Schaden beseitigt ist, sorgt seit 2020 die Pandemie dafür, dass im Finanz- und Währungssystem kein Stein mehr auf dem anderen bleibt. Seit Februar 2022 verschärft außerdem die Ukraine-Krise mit ihren Sanktionen die angespannte Lage und treibt die Inflation an.

Die mit hochkarätigen Experten besetzte Konferenz geht den Mängeln in unserem Währungssystem auf den Grund und versucht aufzuzeigen, was sich verändern wird, wie ein neues Finanzsystem aussehen könnte und wie sich Investoren aber auch Geldbenutzer auf die neuen Zeiten einstellen können, um möglichst schadenfrei den Wandel zu überstehen und für das Neue gerüstet zu sein.

KOMPLEXE ZUSAMMENHÄNGE

Die mit Spannung erwarteten Vorträge der Experten bringen komplexe Zusammenhänge zwischen Politik und Finanzwesen auf den Punkt und skizzieren praxisnah zukünftige Szenarien für Geldbenutzer und Investoren. Keynote-Speaker sind u.a. der Ökonom und Finanzwissenschaftler Prof. Hans-Werner Sinn, der der Schuldenpolitik der EZB äußerst kritisch gegenübersteht und



Prof. Hans-Werner Sinn, Ökonom, Finanzwissenschaftler und Keynote Speaker

die Folgen von Krieg, Inflation, Stagflation, den aufkommenden Wohlstandsverlust in der Gesellschaft direkt anspricht. Degussa Chefökonom Dr. Thorsten Polleit bewertet u.a. die strukturellen Probleme des Fiat-Gelds. Die Vortragenden stehen im Anschluss für Diskussionen zur Verfügung. ■

<https://gvs-kongress.at/>

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.